

AAG: Beste Vorleserinnen stehen fest

CUXHAVEN. Mit Spannung erwartet wurde kürzlich der Schulent-scheid des Vorlesewettbewerbs im Amandus-Abendroth-Gymnasium. Der bundesweite Vorlesewettbewerb wird alljährlich von der Stiftung Lesen in Frankfurt ausgeschrieben.

Nachdem in den vergangenen Wochen in mehreren Vorlese-Etappen ein Klassensieger der 6. Jahrgangsstufen ermittelt wurde, feierten Emily Buch (6 a), Liesa-Maria Wolf (6 b), Birthe Arps (6 c) und Julia Arnold (6 d) in der Aula ihrem Auftritt entgegen.

In der ersten Vorleserunde stellten die Mädchen souverän ihre Lieblingsbücher vor, um dann im nächsten Durchgang alle aus dem Buch „Das Weihnachtsumprojekt“ von Silke Lembeck vorzutragen.

Die Jury zeigte sich begeistert über die dargebotenen Leistungen. Auch Vorjahressiegerin Elena Keil bewunderte hohe Niveau und die Ausdruckstärke aller Mädchen. Am Ende ernigte sich die Jury auf Liesa-Maria Wolf als Siegerin, die nun im nächsten Durchgang auf Stadtebene das Amandus-Abendroth-Gymnasium vertritt. Wegen der insgesamt herausragenden Leistungen gab es in diesem Jahr für alle anderen einen 2. Platz.

Nach rund 90 Minuten war es geschafft: Strahlende Siegerinnen freuten sich über Urkunden und Buchgeschenke. (cn/mr)

KURZ NOTIERT

Winterball restlos ausverkauft

SAHLENBURG. Die Karten für den Sahlenburger Winterball, der am **Sonntag, 14. Januar 2012**, um 20 Uhr in der Döser Kugelbake-Halle gefeiert wird, sind bereits restlos ausverkauft.

Wie die Veranstalter Interessensgemeinschaft Sahlenburg, Verkehrsverein, Freiwillige Feuerwehr, Sportfreunde Sahlenburg und die Büttpeder jetzt mitteilen, sind diesmal bereits 560 Karten verkauft. „Wir freuen uns besonders, das auch wieder viele junge Leute aus dem Ort Karten gekauft haben. Das wird ein schöner Ball werden“, verspricht Axel Finck. (jp)

Versehentlich falscher Vorname

CUXHAVEN. Versehentlich haben weiß Sabine Hurrell, die im Raum Cuxhaven eine Aktionsgruppe des Kinderhilfswerks „Plan international“ leitet, in der Ausgabe vom 21. Dezember mit einem neuen Vornamen ausgestattet, nämlich Birgit. Das sollte natürlich nicht so sein. Wir bitten sie um Entschuldigung für dieses Versehen. (cn)

Ihr Draht zu uns (0 47 21) 585-

Leser- und Zustellservice: -333

- Lokalredaktion:**
- 378 Linda Bögelein (lib)
 - 367 Jörg Fenski (fe)
 - 187 Joël Grandke (joe)
 - 155 Frauke Heidtmann (hei)
 - 367 Helmut Huppmann (hup)
 - 377 Kai Koppe (kop)
 - 316 Verena Kovalik (vek)
 - 169 Wiebke Kramp (wip)
 - 355 Kai-Christian Krieschen (kk)
 - 368 Frank Lütt (flü)
 - 182 Jens-Christian Mangels (man)
 - 315 Dieter Meisner (dm)
 - 362 Jens Potschka (jp)
 - 391 Maren Reese-Winne (mr)
 - 129 Niklas Rohde (nr)
 - 121 Ulrich Rohde (ur)
 - 374 Thomas Sassen (tas)
 - 168 Egbert Schröder (es)
 - 183 Jan Unruh (jun)
 - 360 Hans-Christian Winters (ters)
 - 393 Herwig V. Witthohn (hwi)
 - 393 redaktion@cuxonline.de

„Leben und Sterben wird richtig teuer“

CDU-Stadtverband kritisiert Ratsmehrheit: „Fehlstart auf ganzer Linie“

CUXHAVEN. Einen „Fehlstart auf ganzer Linie“ attestiert der geschäftsführende Vorstand des CDU-Stadtverbandes Cuxhaven der neuen Ratsmehrheit aus SPD und „Die Cuxhavener“. Thiemo Röhrler, Vorsitzender der Stadtverbandes und der CDU-Ratsfraktion, spricht gar von „massiven Wühlügen“, die nun aufgedeckt wurden.



Thiemo Röhrler, CDU-Fraktionschef im Rat der Stadt. Foto: CN-Archiv

Röhrler berichtete am Freitag aus der jüngsten Sitzung des Vorstandes, der sich mit den ersten Entscheidungen der neuen Ratsmehrheit befasst hatte. Wörtlich heißt es in der Presseerklärung: „Einhellige Meinung war hierbei, dass die Mehrheitsgruppe einen Fehlstart auf ganzer Linie hingelegt hat. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands sind sich in ihrer Auffassung einig, dass die Beschlüsse der vergangenen Woche die massiven Wühlügen der SPD und der Wählervereinigung „Die Cuxhavener“ aufgedeckt haben. Die Mehrheitsgruppe reklamiert für sich neue Bürgertransparenz, die sie selber keineswegs einhält.“

Keine Transparenz

Im Einzelnen führt der CDU-Fraktionschef aus: „Nachdem sowohl die SPD als auch „Die Cuxhavener“ noch vor der Wahl großspurig angekündigt haben, sie würden den Vermietern Provisionen für die Erhebung des Kurbeitrages gewähren, ist davon seit der Entscheidung über die Tourismusbeitragsatzung plötzlich keine Rede mehr. Obwohl die CDU schon vor der Wahl immer wieder darauf hingewiesen hat, dass eine solche Provision nicht bezahlbar ist, haben SPD und „Cuxhavener“ fortwährend den Bürgern vorgegaukelt, eine solche Provision sei umsetzbar.“

Den neuen Ratsmitgliedern sei nach Auffassung der CDU „hierbei kein Vorwurf zu machen“. Thiemo Röhrler dazu: „Sie konnten es nicht besser wissen. Die neuen Ratsmitglieder kannten die Hintergründe noch nicht. Die Partei- und Fraktionsspitzen, be-

stehend aus Gunnar Wegener, Uwe Santjer, Rüdiger Kurmann und Peter Altenburg, haben die Lage aber genau gekannt. Im Wesentlichen die Unrealisierbarkeit einer Provision wurde von diesen jedoch keine Gelegenheit ausgelassen, den Bürgern dieser Stadt Derartiges vorzumachen. Eine Wühlüge erster Güte!“

Auch die von der neuen Ratsmehrheit immer wieder behauptete neue Transparenz stellt nach Ansicht der CDU „eine Farce dar. So wurden bereits die neuen Beschlüsse hinsichtlich der Zukunft der Siedlungsgesellschaft Cuxhaven AG im nicht öffentlichen Verwaltungsausschuss beschlossen. Ein Antrag, diese Entscheidungen dem Rat zu überlassen, wurde von der Mehrheitsgruppe abgelehnt. Erst ein Antrag der CDU-Fraktion in der Sitzung des Rates hat dazu geführt, dass über die Beschlüsse in öffentlicher Sitzung informiert wurde.“

„SPD am Nasenring“

Neue Transparenz und Ehrlichkeit sieht sicher anders aus. So werden die Bürgerinnen und Bürger geradezu in die Politikverdrossenheit getrieben. Wir sind überrascht, dass sich die SPD um Gunnar Wegener und Uwe Santjer von der Wählervereinigung „Die Cuxhavener“ derart am Na-

sening durch die Manege ziehen lässt“, stellt Thiemo Röhrler fest. Der geschäftsführende Vorstand habe sich ferner mit den Beschlüssen der Mehrheit hinsichtlich der Gebührenerhöhungen und des Cuxhavener Bahnhofsausensandergesetz. Röhrler: „Cuxhaven erlebt gerade eine zuvor nie da gewesene Gebührenerhöhungsgorgie! Die Mehrheit hat auf einen Schlag den Kurbeitrag, die Entwässerungsgebühr, die Friedhofsgebühr und die Straßenreinigungsgebühr massiv erhöht.“

Die Entwässerungsgebühr wurde für die Bürgerinnen und Bürger um 36 Prozent, die Straßenreinigungsgebühr um 40 Prozent erhöht. All diese Gebührenerhöhungen werden die Mieterinnen und Mieter in der Zukunft hart treffen. Die Erhöhungen werden die Mietnebenkosten in Zukunft massiv erhöhen.“

Sich einerseits für bezahlbaren Wohnraum einsetzen zu wollen und dann selber für derartige Erhöhungen in der Wohnraummiete zu sorgen, das nennt sich Wahlbetrug am Bürger! Dies zeigt aber die Doppelzüngigkeit, mit der die Wählervereinigung „Die Cuxhavener“ Politik macht.“

Bahnhofs-BI verpörrt

Kritik übt die CDU auch in Sachen Bahnhof: „Auch die Bürgerinnen und Bürger, die sich in den vergangenen Monaten aktiv für eine Erneuerung des Cuxhavener Bahnhofsareals eingesetzt haben, haben SPD und „Cuxhavener“ vor den Kopf gestoßen. Durch die Rücknahme des Ankaufbeschlusses wird sich nach Ansicht der CDU nun über Jahre nichts am Zustand des Cuxhavener Bahnhofs ändern. Denn wir können das Bahnhofsareal nur dann modernisieren, wenn die Stadt selber Eigentümer ist. Die Bahnhofsinitiative hat in den vergangenen Monaten konstruktive Vorschläge hierzu erarbeitet. Sie war an Überlegungen und Gesprächen mit der Deutschen Bahn, der CDU, FDP und Bündnis90/Die Grünen beteiligt.“ (cn/ters)

Noch einmal „Rote Laterne“

CUXHAVEN. Am **Dienstag, 27. Dezember, 20 Uhr**, öffnet sich ein letztes Mal im alten Jahr der Vorhang zur „Roten Laterne“. Die Sänger des Shanty-Chores Cuxhaven, ihr Leiter Udo Brozio sowie Kneipenwirt Max Birkhahn freuen sich auf Besucher, die sie zum Jahresende in der Kugelbake-Halle begrüßen möchten. In dieser Bühnenshow gibt der Shanty-Chor Cuxhaven bereits einen kleinen Einblick in das neue Programm 2012 mit neuer humorvoller Handlung. Karten sind bei allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich, so bei den CN am Kamermerplatz und der NEZ in Otterndorf. Restkarten ab 19 Uhr an der Abendkasse. (cn/hwi)

Palliativnetzwerk wird bekannter

Wolfgang Kuhn unterstützt Verein mit Spende

CUXHAVEN. Aus eigener Erfahrung weiß Wolfgang Kuhn, Besitzer der West- und der Nord-West-Apotheke in Cuxhaven, welche Belastungen Betroffene und Familienangehörige auszuhalten haben, wenn bei ein Familienangehöriger unheilbar krank ist. Und so reifte der Entschluss, statt großer Geschenke zum Fest lieber dem neuen Verein Palliativnetz „Elbe-Weser e.V.“ eine Spende von 750 Euro zukommen zu lassen.

2. Vorsitzender Harro Ölund ist sehr erfreut darüber, dass die ersten Veranstaltungen wie etwa der Palliativpflegetag schon dazu beigetragen haben. Verein und Ziele in der Bevölkerung und bei den Fachleuten aus Ärzteschaft und Pflege bekannter zu machen. Unter dem Motto „Palliativverein unterwegs“ erfolgt dies auch mit Vorträgen und Veranstaltungen im ganzen Landkreis.

Der Verein ist weiter dabei, Projekte zu entwickeln, um die Lebensqualität der unheilbar Kranken zu verbessern, zum Beispiel mit Musik- oder Aromatherapie. Hierfür müssen natürlich Fachleute ausgebildet werden.

Der Palliativstützpunkt am Krankenhaus wird derzeit noch vom Rhön-Klinikum als Goodwill-Leistung finanziert, über kurz oder lang wird aber voraussichtlich der Verein für eine Fortsetzung zuständig sein. Schon jetzt hat der Prozess der Vorbereitung der Entlassung des Patienten nach Hause enorm an Wertigkeit zugenommen.

In Vorbereitung ist eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung, damit – in Kooperation mit den Hausärzten – das Ziel, die Menschen ein würdiges Sterben zu Hause zu ermöglichen, verwirklicht werden kann.

Von den Zielen des Palliativnetzes zeigt: Apotheker Wolfgang Kuhn (l.) und Harro Ölund, 2. Vorsitzender des Vereins, der sich für Würde und Lebensqualität bis zum Schluss einsetzt.
Foto: Reese-Winne



Auch im Zwirn wird mit angepackt: Werner Demuth wirft einen Ziegel, Harald Steg und Wieland Christiansen (v.l.) mauern ihn fest. Foto: Kovalik

Jeder Handschlag ist reine Ehrensache

TSV Altenwalde baut neues Sanitärhäuschen

VON VERENA KOVALIK

ALTENWALDE. Seit Ende Juli herrscht jedes Wochenende reger Betrieb auf dem Sportplatzgelände des TSV Altenwalde. Nein, nicht auf dem Fußballplatz, sondern ein Stück daneben – wo das neue Sanitärhäuschen entsteht.

Jedes freie Wochenende verbringen Zimmermeister Harald Steg, Maurermeister Wieland Christiansen und Rentner Stephan Buddendick – er war im Baugeschäft tätig – auf der Baustelle. Sie bilden den harten Kern, der hier bei Wind und Wetter anzutreffen ist. „Wir machen alles, vom Abwasserrohr bis zum Dachstuhl“, sagt Steg und zieht gemütlich an seiner Zigarette.

Es ist ein nasskalter Dezembernachmittag, aber das macht den Männern nichts aus, denn sie wissen, wofür sie diese Arbeit machen: „Meine Motivation ist, etwas zu erstellen, an dem andere Leute Spaß und Freude haben. Wenn man im Verein ist, ist es selbstverständlich, mitzuhelfen“, sagt Steg, der der Fußballabteilung des TSV angehört. Das unterstreicht auch Stephan Buddendick, Fußballer a.D. und seit 20 Jahren Vereinsmitglied: „Ich bin hier, weil's Spaß macht und weil es für die Kids ist. Mein Sohn ist auch beim TSV, also ist es auch für ihn.“ Werner Demuth nennt ihn „Mädchen für alles“.

Wieland Christiansen, der dritte Mann im Bunde, ist Leichtathlet im TSV.

Die „guten Seelen“

Den ganzen Tag auf dem Bau arbeiten – da muss man auch mal was essen. Dafür gibt es die „guten Seelen des Vereins“, Petra und Thomas Brüning. Sie passen auf, dass niemand mit knurrendem Magen arbeiten muss und

versorgen die Männer mit Frühstück, Mittagessen und Kaffee. So können sie zwar, was das Essen betrifft, ohne große Unterbrechungen arbeiten. Aber manchmal spielt auch einfach das Wetter nicht mit und macht ihnen einen Strich durch die Rechnung. „Wenn es zu feucht ist, zieht der Mörtel nicht an und dann kann auch nicht weiter gemauert werden“, so die drei. Das macht ihnen auch momentan zu schaffen.

Stolz auf seine Männer

Werner Demuth schaut sich an diesem Tag auf der Baustelle um. Als zweiter Vorsitzender des TSV Altenwalde ist er sichtlich stolz auf das, was seine Männer hier bereits geleistet haben. Auf einem Rundgang durch das Haus erklärt er die Räume: Umkleidekabinen, Schiri-Raum, Toiletten und der zukünftige Heizungsraum. Das Prachtstück: Die Umkleidekabine für die Heimmannschaft – weiß gefliest mit einer Reihe roter Fliesen: „Die Vereinsfarben des TSV“, sagt er mit zufriedener Miene.

Die Baukosten von 140 000 Euro sind gesichert. „Wir bekommen das Geld vom Landessportbund, dem Landkreis Cuxhaven und aus Sportfördergeldern der Stadt“, so Demuth.

Warum ist der neue Sanitärbaubau überhaupt nötig geworden? „Weil die Stadt uns vor ein paar Jahren einen Teil der bisherigen Umkleidemöglichkeiten entzogen hat“, so der zweite Vorsitzende. Diese befanden sich im Keller der Turnhalle, etwa 200 Meter vom Platz entfernt. Dorthin musste bisher auch jeder laufen, der mal „musste“. Aber diese Zeiten sind bald vorbei. Im Mai nächsten Jahres soll das Gebäude fertig werden. Dann wird es mit einer Sportwoche eingeweiht.

Lieferung förmlich aufgedrängt

Unerlaubte Anrufe: Verbraucher-Abzocke mit Gingko-Produkten

CUXHAVEN. Bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen – auch in der Beratungsstelle Cuxhaven im Wasserturm – beschwerten sich seit einiger Zeit vor allem ältere Menschen über unerlaubte Telefonanrufe der Vertriebsfirma Medi-Pharm aus Hamburg. Am Telefon wird ihnen das angeblich gesundheitsfördernde Nahrungsergänzungsmittel Gingko Biloba aufgegrängt. Die gelieferte Probenpackung kostet 9,95 Euro. Dass man ihnen einen teuren Abo-Vertrag untergeschoben hat, wird den meisten erst bei der nächsten Lieferung klar. Renate Schlünzen, Beraterin bei der Verbraucherzentrale in Cuxhaven, rät Betroffenen, der Forderung des vermeintlichen Jahresvertrages schriftlich zu widersprechen, da sonst die Verlängerung des Abos um ein weiteres Jahr droht.



Um dem Gingko-Präparat den Stempel eines Arzneimittels aufzudrücken, wird getrickst: Das Mittel wird einfach bei der Informationsstelle für Arzneimittel spezialitäten gemeldet und landet dann als Kartelleiche mit einer Pharmazentralnummer (PZN) in der Apotheken-EDV.

Durch die PZN werden Gingko-Kapseln aber nicht zu einem Medikament. Arzneimittel müssen langwierige medizinische Stu-

dien durchlaufen, um zugelassen zu werden. In Nahrungsergänzungsmitteln sind keine genau festgelegten und wirksamen Extrakte vorgeschrieben. Wie der Name schon sagt: Nahrungsergänzungsmittel dürfen die normale Ernährung ergänzen, jedoch keine ärztliche Wirkung haben. Nach Meinung der Verbraucherzentrale haben Gingko-Extrakte in Nahrungsergänzungsmitteln nichts zu suchen.

Unterstützung gibt es in der Beratungsstelle in der Bahnhofstraße 11 (im Wasserturm), 27472 Cuxhaven Montag von 9-12 und 15-17 Uhr und Donnerstag von 9-12 Uhr; allerdings erst wieder nach dem 6. Januar. (mr)